

PROGRAMM,

womit

zu der auf Freitag den 19. März 1880

angesetzten

öffentlichen Prüfung der Schüler

der

städtischen höheren Bürgerschule

zu

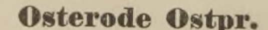
Osterode in Ostpreussen

ergebenst einladet

Dr. Ernst Wüst,

Dirigent der Anstalt.

Inhalt: Schulnachrichten.

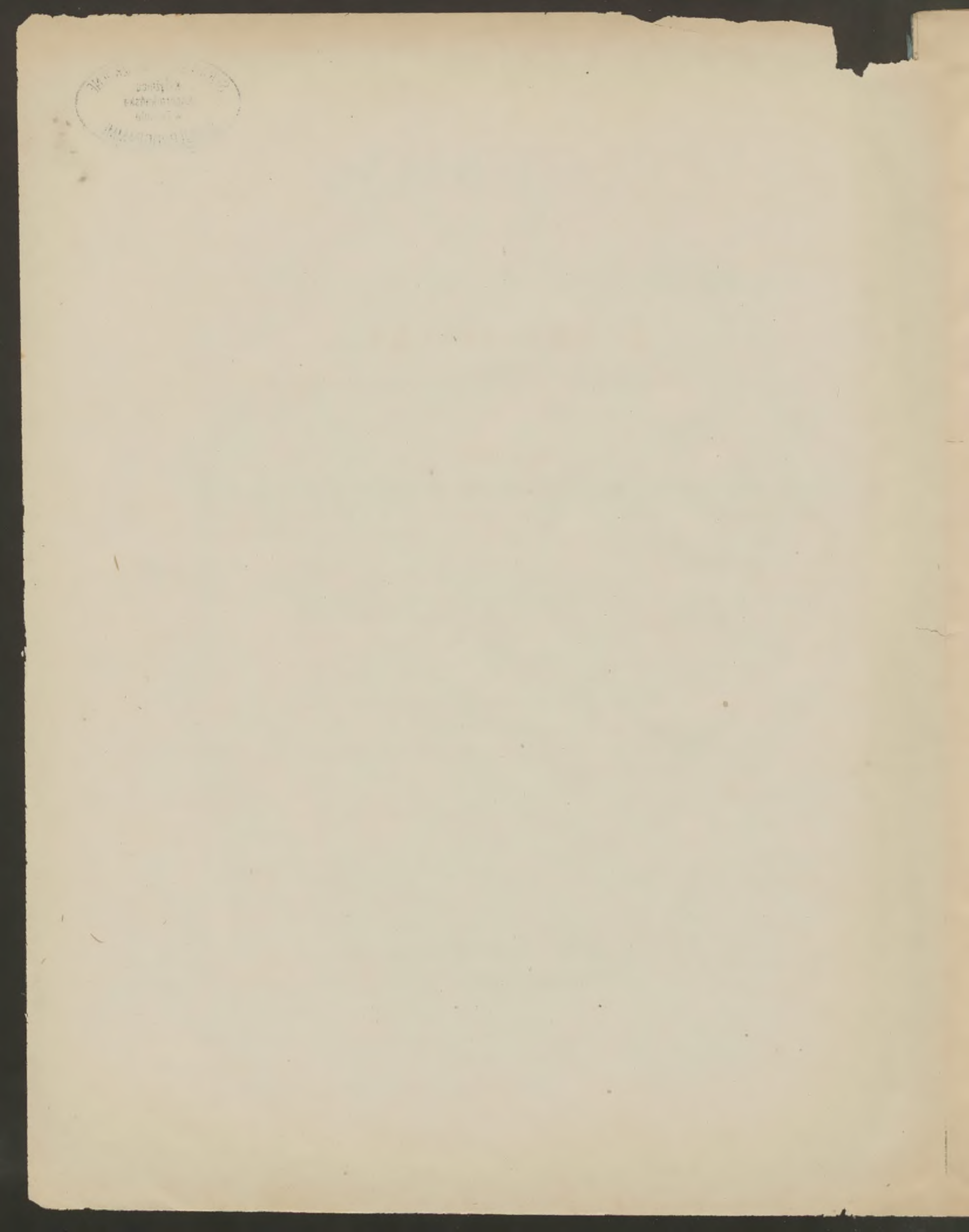


Osterode Ostpr.

Druck von F. Albrecht (vorm. J. G. Rautenberg).

1880.

1880. Progr. Nr. 22.



I. Unterricht.

A. Die im Schuljahr 1879--80 durchgenommenen Unterrichts-Pensa.

S. = Sommer, W. = Winter.

Secunda.

Ordinarius: **Mylius.**

Religion: 2 St. Einleitung in die Bücher des N. T. Neutestamentliche Lectüre. Neuere Kirchengeschichte. Wiederholung der Hauptstücke und der früher gelernten Kirchenlieder. Erlernen von neuen. S.: Harnoch. W.: Haack.

Deutsch: 3 St. Grammatische Wiederholungen. Dichtungsformen und Dichtungsarten. Einführung in die Literatur. Erklärung schwieriger Gedichte von Schiller und der bekanntesten lyrischen Gedichte und Balladen Göthes, verbunden mit Erlernung einzelner derselben. Klassenlectüre: Schillers Wilhelm Tell, Lessings Minna von Barnhelm und Nathan der Weise. Privatlectüre: Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Wallenstein. Uebungen im Disponieren. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Wagner.

Latein: 4 St. Abschluss der Syntax. Wiederholungen. Alle 14 Tage ein Exercit. oder Extemporale. Uebersetzen aus Ostermann (III). Gelesen Cæsar de bello Gall. VI. und VII., Ovid Metam. (Auswahl von Siebelis: Perseus. Niobe. Philemon und Baucis). Prosodie und das Nothwendigste vom dactylischen Hexameter. Wüst.

Französich: 4 St. Plötz, method. Gr. L. 37—79. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Tertia. Uebungen im mündlichen Ausdruck im Anschluss an die gelesenen Stücke, Memorieren von Gedichten. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lect.: Plötz, Manuel de litt. fr. Wagner.

Englisch: 3 St. Grammatik: Lehrgang der engl. Sprache von R. Degenhardt, II. Cap. 6—10. Repetition des Pensums der Tertia. Uebungen im mündlichen Ausdruck. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lect.: Macaulay: Essays (Lord Clive) und Oliver Goldsmith (the Vicar of Wakefield). Wagner.

Geschichte: 2 St. Geschichte der neueren Zeit bis 1871. Repetitionen. Gawanka.

Geographie: 1 St. Die fremden Erdtheile. Geographische Wiederholungen. Gawanka.

Quinta.

Ordinarius: S.: **Dr. Baier.** W.: **Haack.**

Religion: 3 St. Das Leben Jesu nach der bibl. Geschichte von Henning. Das Wichtigste aus der Geographie Palästinas. Erlernen des 3. Hauptstücks, kleiner Abschnitte der Bergpredigt, neuer Kirchenlieder (4) und Sprüche. Wiederholung der in VI. gelernten Hauptstücke, Sprüche und Lieder. S.: Baier. W.: Haack.

Deutsch: 4 St. Leseübungen und Wiedererzählen des Gelesenen, Besprechung desselben. Uebungen im Zergliedern und Bilden einfacher, erweiterter Sätze. Die Präpositionen, Wiederholung und vervollständigte Kenntniss der Wortarten. Erlernen von Gedichten. Wöchentlich ein Dictat zur Befestigung der Orthographie und der Interpunction oder ein kleiner Aufsatz (im letzten Quartal). S.: Baier. W.: Haack.

Latein: 6 St. Wiederholung des Pensums der VI. Einübung der Deponentia, der verba anomala, der unregelmässigen Declination und Comparation, das Wichtigste aus der Construction des Accus. c. inf. und des abl. abs. Memorieren von Vocabeln. Uebersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Extemporale. S.: Baier. W.: Haack.

Französisch: 5 St. Erste Leseübungen, avoir und être, die Deklination, Comparation, die Fürwörter. Einübung der Vocabeln. Plötz, Elementarbuch, Lection 1—59. Baatz.

Geschichte: 1 St. Sagen aus der griechischen Geschichte. S.: Gawanka. W.: Wagner.

Geographie: 2 St. Europa, besonders Deutschland, mit Hervorhebung der physischen Beschaffenheit. S.: Gawanka. W.: Wagner.

Rechnen: 4 St. Die vier Species mit gemeinen und Decimalbrüchen, einfache Regeldetrie. Vollständige Einübung der Maasse und Gewichte. Kohl.

Naturgeschichte: 2 St. Im Sommer Botanik. Beschreibung der von den Schülern gesammelten Pflanzen und Gruppierung derselben zu Familien. Im Winter Zoologie. Kohl.

Zeichnen: 2 St. Figuren wie in VI. aus freier Hand. Blatt-, Blumen- und Fruchtformen. Kohl.

Schönschreiben: 2 St. Weitere Einübung des Pensums der Sexta. Kohl.

Singen: 2 St. Zwei- und dreistimmige Lieder. Einübung mehrerer Choräle. Lernen der Noten und Singen der Tonleiter. Combinirt mit VI. S.: Lutterloh. W.: Nitsch.

Sexta.

Ordinarius: **Baatz**

Religion: 3 St. Biblische Geschichten des alten Testaments nach **Henning**: in den Festzeiten die betreffenden Festgeschichten. Das zum Verständniss Nothwendige aus der Geographie Palästinas. Erlernt werden das erste und zweite Hauptstück des Katechismus, Sprüche und Kirchenlieder. S.: Baatz. W.: Haack.

Deutsch: 4 St. Uebungen im sinngemässen Lesen und im Wiedererzählen. Erlernen von Gedichten. Der einfache Satz und seine Theile. Lehre von den Redetheilen, besonders vom Haupt-, Eigenschafts-, Geschlechts-, Zeit- und Fürwort. Orthographische Uebungen. Wöchentlich ein Dictat. Baatz.

Latein: 8 St. Einübung der regelmässigen Declination der Nomina, der wichtigsten Genus-

regeln, der regelmässigen Comparation, der regelmässigen Conjugation, das verb. sum. Memorieren von Vocabeln. Mündliche und schriftliche Arbeiten nach Ostermanns Uebungsbuch. Baatz.

Geschichte: 1 St. Wie in V. S.: Baier. W.: Wüst.

Geographie: 2 St. Mittheilung einiger Sätze aus der mathematischen Geographie in rein historischer Weise. Allgemeine Land- und Wasservertheilung auf der Erde. Gawanka.

Naturgeschichte: 2 St. S.: Anschauung und Beschreibung lebender Pflanzen. W.: Beschreibung einzelner Thiere, namentlich Säugethiere. S.: Kohl. W.: Ellendt.

Rechnen: 5 St. Die 4 Species mit benannten Zahlen. Resolvieren und Reducieren. Einfache Zeitrechnung. Loyal.

Schönschreiben: 2 St. Kohl.

Zeichnen: 2 St. Grad- und krummlinige Figuren mit Benutzung von Lineal und Zirkel. Kohl.

Singen: 2 St. Combinirt mit V. S.: Lutterloh. W.: Nitsch.

Den **Turnunterricht**, welcher im Sommer für alle Schüler in 3 Stunden wöchentlich auf dem Turnplatze, im Winter nur für die grösseren einmal (1½ Stunden) in der Woche in der Turnhalle des hiesigen Königl. Seminars ertheilt wurde, leitete Herr Loyal, während der Sommermonate unterstützt von Herrn Dr. Baier.

Vorschul-Klasse I.

Ordinarius: **Loyal.**

Religion: 3 St. Biblische Geschichten aus dem neuen und alten Testament nach Henning, Erlernt werden die 10 Gebote mit Luthers Erklärung und das dritte Hauptstück ohne die Erklärung, Sprüche und Liederverse. Loyal.

Deutsch: 9 St. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen des Gelesenen nach dem Lesebuche von Paulsiek für Septima. Die Redetheile (Subst., Adject., Pronomen und Verbum) und ihre Flexion. Orthographische Uebungen. Dictate. Declamieren kleinerer Gedichte. Anschauungsunterricht im Anschlusse an Winkelmanns Bilder. Loyal.

Rechnen: 4 St. Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenkreise; daran anschliessend die 4 Species mit benannten Zahlen unter Berücksichtigung der Maass- und Gewichtseintheilung. Kopfrechnen. Loyal.

Geographie: 2 St. Geographische Vorbegriffe. Provinz Preussen. S.: Lutterloh. W.: Ellendt

Schreiben: 4 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Vorschrift des Lehrers und nach der Tactiermethode. Loyal.

Singen: 1. St. Einübung leichter Volkslieder nach dem Gehör. S.: Lutterloh. W.: Ellendt.

Vorschul-Klasse II.

Ordinarius: S.: **Lutterloh.** W.: **Ellendt.**

Religion: 3 St. Erzählen bibl. Geschichten aus dem alten und neuen Testament und der Festgeschichten. Erlernt werden die 10 Gebote ohne die Erklärung, einige Sprüche und Liederverse. S.: Lutterloh. W.: Ellendt.

Deutsch: 9 St. Zweite Abtheilung: Lese- und Sprechübungen von den ersten Anfängen an. Lesen in der Fibel von Dietlein. Abschriften aus der Fibel. Erlernen kleiner Gedichte. Uebungen im Nacherzählen. Erste Abtheilung: Lesen im Lesebuch von Paulsiek für Octava zur Erhöhung der Sicherheit im mechanischen Lesen. Uebungen im Abschreiben und Nacherzählen gelesener Stücke. Orthographische Uebungen, im letzten Vierteljahr leichte Dictierübungen, die sich an den Lesestoff anschliessen. Erlernen kleiner Gedichte. Anschauungsunterricht im Anschlusse an Winkelmanns Bilder. S.: Lutterloh. W.: Ellendt.

Rechnen: 5 St. Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—20 (2. Abtheilung), erweitert bis 1000 (1. Abtheilung). S.: Lutterloh. W.: Ellendt.

Schreiben: 4 St. Einübung der kleinen und grossen Buchstaben des deutschen Alphabets und der deutschen Schrift nach Vorschrift an der Tafel. S.: Lutterloh. W.: Ellendt.

Singen: 1 St. Combinirt mit Klasse I.

B. Verzeichniss der eingeführten Lehrbücher.

a. In den Klassen der höheren Bürgerschule.

Religion: Luthers Bibelübersetzung (V—II). — Henning, Biblische Geschichten (VI—IV) — Luthers kleiner Katechismus (VI—II). — Hollenberg, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht (II).

Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, (für die verschiedenen Klassen die entsprechenden Theile.)

Lateinisch: Grammatik von Ellendt-Seyffert (VI—II). — Ostermann, lateinisches Uebungsbuch und Vocabularium (für die einzelnen Klassen die entsprechenden Abtheilungen). — Weller, Erzählungen aus Herodot, (IV). Weller (Livius) (IV und III). Caesar de b. g. (III und II). — Ovid Met., Auswahl von Sibelis (II).

Französisch: Plötz, Elementarbuch (V und IV). — Plötz, Schulgrammatik (III und II) — Plötz, lectures choisies (III). — Plötz, Manuel (II).

Englisch: Sonnenburg, Grammatik der engl. Sprache nebst methodischem Uebungsbuch (III). — Lüdecking, engl. Lesebuch, I. Theil (III). — Degenhardt, Lehrgang der engl. Sprache II. Cursus (II).

Geschichte: Schöne, griechische, römische und deutsche Sagen (VI und V). — Andrae, Grundriss der Weltgeschichte (IV—II). — Cauer, Geschichtstabellen (IV—II). — Kiepert, atl. ant. (IV—II).

Geographie: Seydlitz, Grundzüge der Geographie (VI und V). — Seydlitz, kleine Schulgeographie (IV—II) — Ein brauchbarer Atlas.

Mathematik und Rechnen: Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik (IV—II). — Harms und Kallius, Rechenbuch (VI—III).

Naturgeschichte: Schillings Naturgeschichte (VI—II).

Physik: Jochmann, Ph. (II).

Chemie: Rüdorff, Grundriss der Chemie (II).

Gesang: Erk und Greef, Liederkranz.

b. In den Vorschul-Klassen.

Religion: Henning, biblische Geschichten. Katechismus.

Deutsch: Paulsiek, für Septima (I. Kl.) — Paulsiek, für Octava (II. Kl, I. Abth.) — Dietlein, Fibel (II. Kl., II. Abth.)

C. Uebersicht des Lehrplans.

Lehrfächer.	Klassen der höheren Bürgerschule.						Vorschulklassen.		
	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.	1.	2.	Summa.
Religion	2	2	2	3	3	12	3	3	6
Deutsch	3	3	3	4	4	17	9	9	18
Lateinisch	4	5	6	6	8	29	—	—	—
Französisch	4	4	5	5	—	18	—	—	—
Englisch	3	4	—	—	—	7	—	—	—
Geschichte	2	2	2	1	1	8	—	—	—
Geographie	1	2	2	2	2	9	2	—	2
Mathematik und Rechnen	5	5	6	4	5	25	6	5	11
Naturwissenschaften	6	2	2	2	2	14	—	—	—
Zeichnen	2	2	2	2	2	10	—	—	—
Schreiben	—	—	2	2	2	6	4	4	8
Singen	2	2	2	2	2	4	1	1	1
Summa	34	33	34	33	31	159		25	22

D. Vertheilung der Stunden unter die Lehrer
im Sommersemester 1879.

Lehrer.	Ordin.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Vorschule. Kl. 1.	Kl. 2.	Summa.
Dr. Wüst, Dirigent.		4 Lat.	5 Lat.	6 Lat.					15.
Dr. Wagner, 1. ordentl. Lehrer.	III.	3 Dtsch. 3 Engl. 4 Franz.	3 Dtsch. 4 Engl. 4 Franz.						21.
Mylius, 2. ordentl. Lehrer.	II.	5 Math. 6 Natg.	5 Math. 2 Natg.	3 Geomtr. 2 Natg.					23.
Dr. Gawanka, 3. ordentl. Lehrer.	IV.	3 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.	5 Franz. 3 Dtsch.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Geogr.			20.
Dr. Baier, 4. ordentl. Lehrer.	V.			2 Relig. 4 Gesch. u. Geogr.	3 Relig. 6 Latein. 4 Dtsch.	1 Gesch.			20.
Baatz, 5. ordentl. Lehrer.	VI.				5 Franz.	3 Relig. 4 Dtsch. 8 Lat.			20.
Pfarrer Harnoch.		2 Relig.	2 Relig.						4.
Kohl, techn. Lehrer.		2 Zchn.	2 Zchn.	3 Rechn. 2 Zchn. 2 Schr.	4 Rechn. 2 Zchn. 2 Schr. 2 Natg.	2 Zchn. 2 Schr. 2 Natg.			27.
Loyal, Lehrer d. Vorschulkl. 1.	VII.					5 Rchn.	3 Relig. 9 Dtsch. 6 Rechn. 4 Schr.		27.
Lutterloh, Lehrer d. Vorschulkl. 2.	VIII.	2 Singen. (II.–IV.)			2 Singen. (V.–VI.)		2 Geogr. 1 Singen. (Kl. 1–2)	3 Relig. 9 Dtsch. 5 Rechn. 4 Schr.	28.
		34.	33.	34.	33.	31.	25.	22.	

D. Vertheilung der Stunden unter die Lehrer
im Wintersemester 1879/80.

Lehrer.	Ordin.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Vorschule. Kl. 1.	Vorschule. Kl. 2.	Summa.
Dr. Wüst, Dirigent.		4 Lat.	5 Lat.	6 Lat.		1 Gesch.			16
Dr. Wagner, 1. ordentl. Lehrer.	III.	3 Dtsch. 3 Engl. 4 Franz.	3 Dtsch. 4 Franz.		3 Gesch. u. Geogr.				20.
Mylius, 2. ordentl. Lehrer.	II.	5 Math. 6 Natg.	5 Math. 2 Natg.	3 Geomtr. 2 Natg.					23.
Dr. Gawanka, 3. ordentl. Lehrer.	IV.	3 Gesch. u. Geogr.	4 Gesch. u. Geogr.	5 Franz. 3 Dtsch. 4 Gesch. u. Geogr.		2 Geogr.			21.
Haack, Cand. theol., prov. angestellt.	V.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	3 Relig. 6 Latein. 4 Dtsch.	3 Relig.			22.
Baatz, 5. ordentl. Lehrer.	VI.		4 Engl.		5 Franz.	8 Lat. 4 Dtsch.			21.
Kohl, techn. Lehrer.		2 Zchn.	2 Zchn.	3 Rechn. 2 Zchn. 2 Schr.	4 Rechn. 2 Natg. 2 Zchn. 2 Schr.	2 Zchn. 2 Schr.			2
Loyal, Lehrer d. Vorschulkl. 1.	VII.					5 Rchn.	3 Relig. 9 Dtsch. 6 Rechn. 4 Schr.		27.
Ellendt, Lehrer d. Vorschulkl. 2.	VIII.					2 Natg.	2 Geogr. 1 Singen. (Kl. 1 u. 2)	3 Relig. 9 Dtsch. 5 Rechn. 4 Schr.	26.
Cantor Nitsch.		2 Singen. (II.–IV.)			2 Singen. (V.–VI.)				4.
		34.	33.	34.	33.	31.	25.	22.	

E. Schriftliche Aufgaben für die Abgangsprüfung.

Deutsch: Gang der Handlung in Lessings „Minna von Barnhelm“.

Lateinisches Exercitium.

Es ist erfreulich zu sehen, wie edelmüthig Camillus, der Besieger von Veji, bei der Belagerung von Falerii sich gezeigt hat. Bei den Faliskern bestand die Sitte, dass sie ebendenselben Mann, sowohl zum Lehrer, als auch zum Begleiter der Kinder hatten; und zugleich wurden mehrere Knaben, was in jener Zeit auch in Griechenland zu geschehen pflegte, Einem zur Erziehung anvertraut. Die Kinder der Vornehmsten unterrichtete derjenige in den Künsten und Wissenschaften, von dem es schien, dass er an Kenntniss und Fähigkeit zu unterrichten die übrigen übertreffe. Da dieser im Frieden die Einrichtung getroffen hatte, die Knaben des Spielens und Uebens wegen vor die Stadt hinauszuführen, so brachte er, da diese Sitte während der Kriegszeit nicht ausgesetzt war, von der Hoffnung auf eine grosse Belohnung getrieben, sie wider ihr Vermuthen als Gefangene in das römische Lager zu Camillus. Hier gab er sich Mühe, seine That mit prächtigen Worten zu schmücken und zu erhöhen: er habe Falerii in die Gewalt der Römer gebracht, da er diejenigen Knaben, deren Väter den Staat verwalteten, in ihre Gewalt gegeben habe. Sobald Camillus dieses gehört hatte, sagte er, diese Gelegenheit die Feinde zu bezwingen, verschmähend: Nicht zu einem verbrecherischen Feldherrn sei er mit seinem verbrecherischen Geschenke gekommen. Die Römer hätten mit den Faliskern zwar kein Bündniss, welches durch menschlichen Vertrag eingegangen werde; das aber, welches die Natur allen Menschen eingepflanzt habe, sei ihnen heilig; die Römer führten ihre Kriege nicht weniger gerecht als tapfer; der Waffen bedienten sie sich nicht zur Niedermetzelung wehrloser Knaben, die auch nach der Einnahme von Städten geschont würden, sondern zur Bekämpfung bewaffneter Männer. Daher übergab er, da er der Meinung war, dass der Mensch mit einer schweren Strafe belegt werden müsse, ihn entblösst, mit auf den Rücken gebundenen Händen den Knaben, um ihn nach Falerii zurückzuführen und lies ihnen Ruthen geben, mit denen sie den Verräther schlagend nach der Stadt treiben sollten. Und so geschah es. In den Gemüthern der Falisker aber ging durch diese That eine solche Veränderung vor, dass sie, die eben noch wild vor Hass waren, kein Bedenken trugen, mit dem römischen Volke Frieden zu schliessen. Daher geschah es, dass Gesandte nach Rom zum Senat reisten, um um Frieden zu bitten. In den Senat eingeführt, sollen sie so gesprochen haben: „Ihr Väter und Beigeordneten, durch einen Sieg, den weder ein Gott noch ein Mensch beneiden möchte, von euch und eurem Feldherrn besiegt, ergeben wir uns euch, indem wir besser unter eurer Herrschaft, als nach unseren Gesetzen zu leben hoffen. Weder ihr werdet mit unserer Treue, noch wir mit eurer Herrschaft unzufrieden sein“. Dem Camillus wurde sowohl von den Feinden, als auch von den Bürgern Dank gesagt, das Heer nach Bewilligung des Friedens zurückgeführt.

Französisches Exercitium.

Der Kreml, diese Citadelle, in der die Kaiser von Russland sich gegen die Tartaren vertheidigt haben, ist von einer hohen, mit Schiessscharten versehenen Mauer umgeben. Die kleinen Thürme, welche diese Mauer trägt, erinnern durch ihre bizarren Formen eher an ein türkisches Minaret, als an eine Festung des Abendlandes. Aber obgleich der äussere Charakter der Gebäude der Stadt

orientalisch ist, fand sich das Gepräge (der Eindruck) des Christenthums in dieser Menge von Kirchen wieder, welche die Blicke bei jedem Schritte fesselten. Man wird an Rom erinnert, wenn man Moskau sieht; nicht etwa, dass die Monumente hier von demselben Stile wären, aber das Gemisch von einsamer Landschaft und prächtigen Palästen, die Grösse der Stadt und die unendliche Anzahl der Gotteshäuser geben dem asiatischen Rom einige Aehnlichkeit mit dem europäischen Rom. In den ersten Tagen des August zeigte man mir das Innere des Kreml; ich gelangte zu demselben durch die Treppe, welche vor wenigen Tagen der Kaiser Alexander erstiegen hatte, umgeben von einer ungeheuern Volksmenge, die ihn segnete und ihm versprach, sein Reich um jeden Preis zu vertheidigen. Dieses Volk hat Wort gehalten. Man öffnete mir zuerst die Säle, wo man die Waffen der alten russischen Krieger aufbewahrte. Aus dem alten Arsenal führte man mich in die einst von den Zaren bewohnten Zimmer, wo man die Kleidungsstücke, welche sie am Tage ihrer Krönung trugen, aufbewahrt. Diese Gemächer sind durchaus nicht schön, aber sie passen sehr gut zu dem harten Leben, welches die Zaren führten und welches sie noch führen. Die grösste Pracht herrscht in den Palästen Alexanders; aber er selbst schläft auf einer harten Unterlage und reiset wie ein Kosakenoffizier. Die Handelsanstalten in Moskau trugen einen asiatischen Charakter; mit Turbanen bekleidete Männer und andere, gekleidet nach den verschiedenen Kostümen aller Völker des Orients, legten die seltensten Waaren aus; die Pelze Sibiriens und die Gewebe Indiens boten diesen grossen Herren, deren Phantasie an den Zobeln der Samojeden, wie an den Rubinen der Perser Gefallen findet, alle Freuden des Luxus. Das Findelhaus ist eine des rührendsten Institutionen Europas; Hospitäler für alle Klassen der Stadt; kurz, das Auge konnte sich nur auf Reichthümer oder auf Wohlthaten, auf Gebäude des Luxus oder der Nächstenliebe, auf Kirchen oder auf Paläste, welche Glück oder Glanz über einen grossen Theil des Menschengeschlechter verbreiteten, richten.

Englisches Exercitium.

Hinrichtung Karl's I., des Königs von England.

Der König schlief gut, ungestört durch das Bewusstsein, dass es seine letzte Nacht auf Erden war; zwei Stunden vor Tage stand er auf und kleidete sich sorgfältig an. Er legte zwei Hemden an, damit er nicht vor Kälte zitterte, und liess sein Haar sorgfältig kämmen. Der Vollziehungsbefehl war an drei Offiziere der Armee gerichtet worden, an Hacker, Hunks und Phayer. Um 10 Uhr kam Hacker an die Thüre und sagte, es wäre Zeit nach Whitehall zu gehen. Der König schritt mit seiner gewöhnlichen Schnelligkeit durch den Park und rief der Wache mit lauter Stimme zu: „Gehet rasch!“. Als er nach Whitehall kam, wurde er in sein eigenes Schlafzimmer geführt, wo ein Frühstück aufgetragen wurde. Da er bereits das Sakrament empfangen hatte, wollte er nichts mehr essen, aber um die Zeit, als die Kirchenglocken zwölf schlugen, folgte er dem Rathe des guten Bischofs Juxon, der bei ihm war, und ass ein wenig Brod und trank ein Glas Wein. Bald nachdem er die Erfrischung zu sich genommen hatte, kam Hacker mit dem Vollziehungsbefehle in der Hand in das Zimmer und fragte nach Carl Stuart. Und nun schritt der gefallene König durch die lange Gallerie von Whitehall, bis er zum mittelsten Fenster des Speisesaales kam, durch welches er auf das Schaffot hinaustrat. Er blickte auf die beiden Scharfrichter, die schwarz gekleidet und maskirt waren; er blickte auf die Truppen zu Pferde und zu Fuss, die alle schweigend zu ihm hinaufschauten; er blickte auf die grosse Anzahl von Zuschauern, die alle ihre Blicke auf ihn

richteten, und auch den Block betrachtete er. Er schien ein wenig beunruhigt, als er fand, dass er so niedrig war, und fragte, ob kein höherer Platz da sei. Darauf sagte er zu denen, die auf dem Schaffot standen, dass das Parlament den Krieg begonnen hätte, nicht er. In einer Hinsicht, sagte er, litte er gerecht, und zwar weil er ein ungerechtes Urtheil an einem Andern habe vollstrecken lassen. Hierbei bezog er sich auf den Grafen von Strafford. — Zu dem Henker sprach er: „Ich werde nur sehr kurze Gebete sprechen und dann meine Hände ausbreiten — dann schlage zu!" Er steckte sein Haar unter eine weisse Mütze und sprach: „Ich habe eine gute Sache und einen gnädigen Gott für mich (auf meiner Seite)!" Er kniete dann nieder, legte sein Haupt auf den Block, breitete seine Hände aus und war augenblicklich getödtet.

NB. Zu den gesperrt gedruckten Worten sind die Vocabeln gegeben worden.

Mathematik.

1. Wenn in einem Walde, dessen Holzbestand auf 50000 Raummeter veranschlagt ist, und der, unberührt, einen jährlichen Zuwachs von $4\frac{1}{2}$ % erhalten würde, jährlich 2700 Raummeter geschlagen werden, wie viel Raummeter Holz wird der Wald nach 12 Jahren enthalten?

2. Eine Truppenabtheilung marschirt in geschlossener Kolonne mit 10 Mann mehr in der Tiefe, als in der Front. Wird vor dem Feinde die Front um 550 Mann vermehrt, so stehen 5 Mann in der Tiefe. Wie viel Mann standen zuerst in der Front, wie stark ist die Truppenabtheilung?

3. Ein gegebenes Dreieck F G H in ein anderes A B C zu verwandeln, für welches die Höhe auf A B und der Winkel zwischen A B und der zu A B gehörigen Transversale gegeben sind.

4. Die Seitenoberfläche einer 8 seitigen Pyramide zu berechnen, deren Grundfläche ein regelmässiges Achteck ist und 2,5 Meter zum Radius des eingeschriebenen Kreises hat, während die Höhe der Pyramide 20 Meter gross ist.

II. Aus den Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

1879.

Königsberg, 1. Mai. Das Prov.-Schul-Colleg. übersendet ein Verzeichnis der an dasselbe zu erstattenden periodischen Geschäftsberichte mit Hinweis auf die betreffenden Verfügungen.

Königsberg, 13. Juni. Prov.-Schul-Coll. Abschriftlich die Min.-Verf. Berlin, den 31. Mai, in welcher auf die Bestimmung hingewiesen wird, dass Candidaten des höheren Schulamts während ihres Probejahrs innerhalb der Grenzen der ihnen zuerkannten Lehrbefähigung zu beschäftigen sind.

Königsberg, 26. August. Prov.-Schul-Coll. Dem Wunsche der Rectoren der höheren Bürgerschulen, an den Verhandlungen der Directoren-Conferenzen Theil nehmen zu dürfen, stehen Bedenken nicht entgegen, sofern die Patrone der betreffenden Anstalten die aus der Theilnahme der Rectoren entstehenden Kosten auf den Anstalts-Etat zu bringen oder die Rectoren die Kosten selbst zu tragen bereit sind.

Königsberg, 30. August. Das Prov.-Schul-Colleg. theilt mit, dass der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten, dem Lehrer Lutterloh den Eintritt in die Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin behufs Theilnahme an dem Wintercursus 1879/80 gestattet.

Königsberg, 3. October. Das Prov.-Schul-Colleg. theilt mit, dass der Herr Oberpräsident der Provinz den zur Bildung eines Pensionsfonds für die höhere Bürgerschule von der Stadt Osterode jährlich zu entrichtenden Beitrag auf 600 Mk. festgesetzt hat.

Osterode, 5. October. Magistrat erklärt sich mit der Stellvertretung für den Lehrer Lutterloh durch den Lehrer Ellendt aus Gr. Schönwalde bei Königsberg einverstanden.

Königsberg, 10. November. Prov.-Schul-Colleg. Die vierwöchentlichen Sommerferien haben fortan am ersten Sonnabend im Juli, die Michaelisferien am Sonnabend nach dem 29. September, oder falls derselbe auf einen Sonnabend fällt, an diesem Tage zu beginnen. Der Anfang des Schuljahres ist an allen höheren Lehranstalten der Provinz auf den Ostertermin zu verlegen und diese Massregel bis Ostern 1881 durchzuführen.

Osterode, 14. November. Magistrat bewilligt die aus der Theilnahme der Schule am Programmentausch entstehenden Kosten, sofern die Programme der höheren Bürgerschule wissenschaftliche Abhandlungen nicht enthalten.

Königsberg, 17. November. Prov.-Schul-Colleg. Geldsammlungen unter den Schülern sind auf die zwingendsten Anlässe zu beschränken und nie ohne Genehmigung der Directoren zu veranstalten. Geldsammlungen zu Geburtstagsgeschenken für Lehrer sind unzulässig. Ebenso sind Sammlungen für die Schuldiener, sei es zu Weihnacht oder zu einem anderen Termin zu untersagen, da dieselben in festem Gehalte stehen, welches im Falle der Unzulänglichkeit zu erhöhen, aber nicht durch Beisteuer der Schüler zu ergänzen ist.

Königsberg, 20. November. Prov.-Schul-Colleg. Die Protocolle der Directoren-Conferenzen werden für die Folge durch die Weidmann'sche Buchhandlung publiciert und buchhändlerisch vertrieben werden.

Osterode, 23. November. Magistrat. Die Benutzung der Turnhalle des Königl. Seminars hierselbst seitens der Schüler der höheren Bürgerschule ist vom Königl. Provinzial-Schul-Collegium gegen Miethsentschädigung für den Winter 79/80 gestattet worden.

Osterode, 3. Dezember. Magistrat theilt auf Veranlassung des Prov.-Schul-Colleg. eine Verfügung des Herrn Ministers mit, nach welcher der Cand. theol. Haack an Stelle des nach Breslau berufenen Dr. Baier provisorisch als 4. Lehrer an der höheren Bürgerschule angestellt wird.

Königsberg, 24. Dezember. Prov.-Schul-Colleg. Die vom Magistrat ausgefertigten Vocationen für die Elementarlehrer Loyal, Kohl und Lutterloh sind bestätigt worden. Die betreffenden Lehrer sind zu verpflichten resp. zu vereidigen.

1880.

Königsberg, 13. Januar. Prov.-Schul-Colleg. Der vom Lehrer-Collegium aufgestellte Entwurf einer Schulordnung für die höhere Bürgerschule wird genehmigt.

Königsberg, 22. Januar. Prov.-Schul-Colleg. Die Ausbreitung der bei Max Berger in Leipzig erscheinenden deutschen Schülerzeitung und insbesondere die literarische Betheiligung von Schülern an derselben soll in geeigneter Weise verhütet werden.

Königsberg, 13. Februar. Prov.-Schul-Colleg. Abschriftlich die Min-.Verf. 3. U. II. Berlin, 21. Januar: 1. Das auf Grund der Raumer'schen Abhandlungen über Orthographie, namentlich der von ihm für die orthographische Conferenz ausgearbeiteten Vorlage, und unter Berücksichtigung der seitdem stattgehabten weiteren Erörterungen des Gegenstandes im Auftrage des Herrn Ministers aus-

gearbeitete Regelbuch („Regeln- und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch an den preussischen Schulen") hat vom Beginne des Schuljahres 1880/81 an allen Schulen als Norm für den orthographischen Unterricht und für die in den schriftlichen Arbeiten der Schüler einzuhaltende Orthographie zu dienen. 2. Alle zur Einführung im Schulunterricht zu beantragenden deutschen Lesebücher, einschliesslich der neuen Auflagen der bereits im Gebrauche befindlichen, haben fortan die vorgeschriebene Orthographie einzuhalten.

Königsberg, 28. Februar. Prov.-Schul-Colleg. theilt mit, dass der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten durch Erlass vom 14. Februar 1880 genehmigt hat, dass zum Schluss des laufenden Schuljahres an der höheren Bürgerschule eine Abgangsprüfung nach den Bestimmungen vom 6. October 1859, behufs ihrer Anerkennung und Ausstattung mit den entsprechenden Rechten abgehalten werde.

III. Zur Chronik der Anstalt.

Das abgelaufene Schuljahr begann am 21. April in der herkömmlichen Weise. Das Sommersemester dauerte bis zum 4. October, das Wintersemester vom 16. October bis zum 20. März cr. und wird mit der öffentlichen Prüfung, der Quartalscensur und der Bekanntmachung der Versetzungen schliessen.

Die Ferien sind nach den gesetzlichen Bestimmungen eingehalten. Ausserdem fiel der Unterricht am 30. September aus, weil das Schullocal an diesem Tage zur Wahl für den Landtag in Anspruch genommen wurde; an einem Tage im Juni und zwei Tagen des August wurden die Schüler wegen übergrosser Hitze für den Nachmittag entlassen.

Der Unterricht hat, wie im vorigen, so auch in diesem Jahre sehr erhebliche Störungen erfahren. Die langen Vertretungen, welche, abgesehen von kürzeren Beurlaubungen, gleich nach Ostern durch die Einziehung des Dr. Baier zu einer achtwöchentlichen militairischen Dienstleistung und später durch die wiederholte Erkrankung des technischen Lehrers Kohl (derselbe wurde vom 11. August bis zum Anfang des Winterhalbjahrs theilweise und vom 9. Dezember bis zum Ende des Schuljahrs gänzlich an der Ausübung seiner Lehrthätigkeit verhindert) nothwendig wurden, liessen sich bei aller Bereitwilligkeit der übrigen Lehrer, für die beurlaubten Collegen einzutreten, nicht ohne die grössten Schwierigkeiten und nicht ohne Nachtheil für die davon besonders betroffenen Klassen ins Werk setzen. Zu ganz besonderem Danke ist die Anstalt Herrn Seminarlehrer Kirchhoff verpflichtet, der, bei dem Mangel einer geeigneten Kraft innerhalb des Lehrer-Collegiums, von Weihnachten ab an Stelle des erkrankten Herrn Kohl in der Secunda den Unterricht im Zeichnen ertheilt hat. Der Gesundheitszustand der Schüler war ein durchaus befriedigender. Einen Todesfall haben wir in unserm Kreise nicht zu beklagen.

Aus dem Lehrkörper schieden zu Michaelis der Religionslehrer Pfarrer Harnoch und der 4. ordentliche Lehrer Dr. Baier, der erstere, weil nach den Bestimmungen des Magistrats mit Beginn des Winterhalbjahrs der gesammte Religionsunterricht in die Hände eines in das Lehrercollegium als ordentliches Mitglied neu eintretenden Religionslehrers gelegt werden sollte, der letztere, um eine Lehrerstelle an der Realschule zum heiligen Geist in seiner Vaterstadt Breslau zu übernehmen. Wir sahen beide Herren mit Bedauern aus einer Wirksamkeit scheiden, die, wenn auch von kurzer Dauer,

doch eine höchst segensreiche gewesen. Die durch den Abgang dieser beiden Lehrer entstandene Lücke ist durch die Berufung des cand. theol. Haack*) ausgefüllt worden.

Eine weitere Veränderung erfuhr das Lehrercollegium zu Michaelis dadurch, dass für den Elementarlehrer Lutterloh, welcher behufs Theilnahme an einem Cursus in der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin für den Winter 1879/80 beurlaubt worden war, als Vertreter Herr Elementarlehrer Ellendt aus Schönwalde bei Königsberg in dasselbe eintrat. Den Gesangunterricht ertheilte während des Winters Herr Cantor Nitsch.

Am 11. Juni, als dem Tage der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, wurde von Seiten der Schule eine Feier veranstaltet, bei welcher der Unterzeichnete den Festvortrag hielt. Ebenso begingen wir in festlicher Weise, mit Declamationen, musikalischen Aufführungen und einer Festrede des Dr. Gawanka den Jahrestag der Schlacht bei Sedan. Eine Feier des Geburtstags Sr. Maj. des Kaisers wird in diesem Jahre, da der 22. März in die Ferien fällt, von Seiten der Schule nicht veranstaltet werden.

Statt des üblichen, allgemeinen Schulspazierganges wurde in diesem Jahre (am 26. und 27. August) ein grösserer Ausflug zu Wagen nach den schiefen Ebenen des oberländischen Canals unternommen, an welchem sich die Schüler der Klassen Quinta bis Secunda unter Aufsicht der Lehrer ausnahmslos betheiligten. Den Herren Oberamtmann von Franckenberg-Mörlen, Gutsbesitzer Naschinski-Buchwalde, Gutsbesitzer Pezenburg-Lubainen, Brauereibesitzer Radtke, Gutsbesitzer Saffran-Buchwalde und Gutsbesitzer Wolff-Picus, welche durch Gewährung der Fuhrwerke, grosser zum Theil vierspänniger mit bequemen Sitzplätzen versehener Leiterwagen, den Ausflug ermöglichten, spricht der Unterzeichnete, zugleich im Namen der dankbaren Schüler, in denen die Erinnerung an die schönen Tage gewiss noch lange lebendig bleiben wird, hiemit seinen wärmsten Dank aus. Die Sextaner und die Schüler der beiden Vorschulklassen machten unter Leitung ihrer Ordinarien an einem Nachmittage im September einen Spaziergang nach dem rothen Kruge.

Am 28. und 29. Januar a. c. beehrte der Herr Provinzial-Schulrath Geheimrath Dr. Schrader die Anstalt mit seinem Besuche, indem er dem Unterrichte in allen Klassen beiwohnte. Das günstige Resultat auch dieser zweiten Revision (die erste hatte — vergl. den vorigen Jahresbericht — im September 1878 stattgefunden) ist wiederum nicht ohne segensreiche Folgen für die Entwickelung unserer Schule geblieben. Einem Antrage des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums zu Königsberg entsprechend hat der Herr Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten durch Rescript vom 14. Februar 1880 nunmehr die Erlaubniss zur Abhaltung der ersten Abgangsprüfung an unserer höheren Bürgerschule gegeben, und werden diese Prüfung — so Gott will — 3 Secundaner, welche die schriftlichen Prüfungsarbeiten bereits angefertigt haben, glücklich bestehen. Der Termin für die mündliche Prüfung, welche unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrathes Dr. Schrader stattfinden wird, ist auf den 31. März anberaumt worden.

---

*) August Albert Haack, geb. am 8. October 1856 zu Neuendorf bei Königsberg in Pr., besuchte in Bartenstein zunächst die höhere Bürgerschule, dann ebendaselbst $3^1/_2$ Jahre das Gymnasium, das er zu Ostern 1876 verliess, um sich dem Studium der Theologie zu widmen. Nachdem er auf den Universitäten zu Leipzig und Königsberg $3^1/_2$ Jahre theologischen Studien obgelegen hatte, auch während dieser Zeit in Königsberg seiner einjährigen Dienstpflicht beim Grenadier-Regiment Kronprinz (1. Ostpr.) No. 1 genügt hatte, bestand er das examen pro lic. conc., worauf er, vom Magistrat zu Osterode berufen, die gegenwärtige Stellung an der hiesigen höheren Bürgerschule antrat.

So schliesse ich denn den diesjährigen Bericht von froher Hoffnung für die gedeihliche weitere Entwickelung unserer Schule erfüllt und mit dem Wunsche, dass Gottes Segen auch fernerhin auf ihr ruhen möge.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Lehrercollegium.

Siehe die Tabelle und ausserdem die Chronik der Anstalt.

B. Schülerzahl.

Das Sommerhalbjahr 1879 begann, nachdem 4 Schüler in die Klassen der höheren Bürgerschule, 19 in die Vorschule aufgenommen waren, mit . . . . 204 Schülern.
Im Laufe des Semesters gingen ab . . . . 25 Schüler.

Es blieben am Schlusse des Sommerhalbjahres 179 Schüler.

Michaelis 1879 wurden aufgenommen in die Klassen der höheren Bürgerschule 6, in die Vorschule 3, Summa . . . . 9 do.

Es begann also das Winterhalbjahr mit 188 Schülern.

Michaelis und im Laufe des Winterhalbjahrs gingen ab . . . . 10 do.

Es besuchen Mitte März 1880 die Schule 178 Schüler.

Diese 178 Schüler vertheilen sich auf die Klassen so: II. 3, III. 22, IV. 17, V. 35, VI. 36, VII 26, VIII 39.

Unter den 178 Schülern sind 34 Auswärtige, 37 Freischüler resp. Immunes. Nach der Confession sind 160 evangelisch, 10 katholisch, 18 jüdisch.

C. Lehrapparat.

1. **Die Lehrerbibliothek** hat ausser den Fortsetzungen und Ergänzungen angefangener Einzelwerke (Schade, altdeutsches Wörterbuch; Schmid, Encyclopädie des gesammten Unterrichtswesens; Oncken, allgemeine Geschichte; Brehm, Thierleben) und ausser den Zeitschriften (Zarncke, Centralblatt; Fleckeisen, neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Herrig, Archiv für das Studium der neuen Sprachen; Sybel, historische Zeitschrift; Hoppe, Archiv für Mathematik und Physik) folgenden Zuwachs erhalten: Werner Hahn, deutsche Poetik. Curtius, Grundzüge der griechischen Etymologie. Appiani historia Romana ed. Mendelssohn. Aristotelis Physica ed. Prantl. Poetae Lat. Minores ed. Baehrens. Wilhelm Christ, Metrik der Griechen und Römer. Delius, Shakesperes Werke. Grein, Bibliothek der angelsächsischen Poesie. Ferd. Schmidt, Kaiser Wilhelm. Ernst Krämer, Von Teutoburg bis Sedan. Dietlein, die Thierkunde in Charakterbildern. Mushacke II. Theil. Histoire générale des voyages ou nouvelle collection de toutes les relations de voyages par mer et par terre. Tome XVII. (Les Indes). La Haye bei Pierre de Hondt 1763 (Geschenk des Herrn Ellendt).

2. Die einzelnen Abtheilungen der **Schülerbibliothek** sind durch gute Jugendschriften — 56 Bändchen — bereichert worden.

3. Für das **physikalische Cabinet** wurden aus etatsmässigen Mitteln angeschafft: eine Centrifugalmaschine mit Kugelaufsatz, Abplattungsapparat, Sirene, Farbenscheiben. Centrifugalkreisel. Flieger. Glasprisma. Kaleidoscop, Cylinderspiegel mit Bildern, Polarisationsapparat, electro-magnetische Pumpe, Commutator. Eine Anzahl stereometrischer und Krystall-Körper.

4. Die **naturgeschichtliche Sammlung.** An Geschenken gingen ein: ein junger Fuchs, canis vulpes; Dachs, Meles taxus; Hermelin, Mustela Herminea; Ohrenfledermaus, vespertilio auritus; Schlangenadler, Circäetos leucopsis; Sperber, Astur nisus; Thurmfalk, Falco tinnunculus; Waldohreule, Strix otus; Waldkauz, Strix aluco; Sperbereule, Strix nisoria; grosser Würger, Lanius excubitor; Elster, Corvus pica; Eichelhäher, Garrulus glandarius; Staar, Sturnus vulgaris; Pirol, Criolus galbula; Schwarzdrossel, Turdus merula; Singdrossel, Turdus musicus; Misteldrossel, Turdus viscivorus; Krammetsvogel, Turdus pilaris; Feldlerche, Alauda arvensis; Kleiber, Sitta europaea; Schneeammer, Plectrophanes nivalis; Rohrammer, Plectrophanes schoeniclus; Zeisig, Fringilla spinus; Feldsperling, Fringilla montana; Gimpel, Fringilla pyrrhula; Nachtschwalbe, Caprimulgus europaeus; Hausschwalbe, Hirundo urbica; Rauchschwalbe, Hirundo rustica; Eisvogel, Alcedo ispida; Wasserhuhn, Fulica atra; Schellente, Anas clangula; Brandente, Anas Fuligula; Löffelente, Anas clypeata; Seeschwalbe, Sterna hirundo; Haubentaucher, Podiceps cristatus; Singschwan, Cygnus musicus; Storch, Ciconia alba; Rohrdommel, Ardea stellaris; Stelzenläufer, Himantopus rufipes. Eine Anzahl Seefische in Spiritus: Seekröte, Chironectes pictus; Pfeifenfisch, Fistularia tabacaria; Flughahn, Dactylopteros volans; Schiffshalter, Echenëis naucrates. Gesteinsproben aus dem Steinsalzbergwerk zu Inowraclaw. Die Sammlung von Gliederthieren wurde vermehrt und in 3 grösseren Glaskästen zusammengestellt.

Die Säugethiere und Vögel sind Geschenke der Herren Förster Helm, Lindner, Penzlin, Ungermann, Gutsbesitzer Lindenau und Pezenburg, Kaufmann Manteuffel, Kaufmann Rautenberg, Materialienverwalter Sike, Maurermeister Springer, Premier-Lieutenant von Treyden, Bahnhofsvorsteher Widzinski, Apotheker Zelinski, Dr. Wagner, Mylius und des Unterzeichneten. Allen Gebern spricht die Anstalt hiemit den schuldigen Dank aus.

Ordnung der öffentlichen Prüfung, Freitag den 19. März,

Morgens 8 Uhr.

Choral.

Vorschulklasse 2.	Lesen:	Ellendt.
Vorschulklasse 1.	Rechnen:	Loyal.
Sexta.	Deutsch:	Baatz.
	Rechnen:	Loyal.
Quinta.	Französisch:	Baatz.
	Geographie:	Wagner.
Quarta.	Lateinisch:	Wüst.
	Geometrie:	Mylius.
Tertia.	Religion:	Haack.
	Geschichte:	Gawanka.
Secunda.	Englisch:	Wagner.
	Physik:	Mylius.

Chorgesang.

An die Prüfungen der einzelnen Klassen schliessen sich Declamationen an.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 5. April. Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler werde ich am 2. und 3. April Vormittags 9 bis 1 Uhr im Conferenzzimmer der höheren Bürgerschule bereit sein.

Dr. Wüst.